

DAS UNTERNEHMERGESPRÄCH:

„Uns kommt das Lieferkettengesetz entgegen“

Der Schwabe Andreas Merkel stellt Garne und Zwirne her – und warnt: Nicht überall, wo Biobaumwolle draufsteht, ist auch Bio drin.

Von Oliver Schmale, Dietenheim



Andreas Merkel hätte Golfprofi werden können, wurde aber stattdessen Unternehmer. Foto Jan Roeder

Hosen, Hemden, Blusen, Tops und T-Shirts – angepriesen für ein paar Euro. In der Pandemie werden sie zumeist über den Versandhandel im Internet verkauft, oder, wenn die Läden offen haben, durch Einzelhändler und große Ketten. Die Billiganbieter locken, doch auch Schnäppchen haben ihren Preis – für die Umwelt oder die Menschen, die sie herstellen. Das geplante Lieferkettengesetz soll Abhilfe schaffen – indem es deutsche Unternehmen verpflichtet, für die Einhaltung der Menschenrechte und Umweltstandards bei ihren Zulieferern zu sorgen. „Das Lieferkettengesetz kommt uns entgegen“, sagt Andreas Merkel, geschäftsführender Gesellschafter der Gebrüder Otto GmbH, die Garne und Zwirne für Textilien herstellt, hauptsächlich aus Baumwolle. Den Widerstand gegen die geplante Regelung könne er aber nachvollziehen, weil der Aufwand für die Dokumentation wachse. Von 2023 an sollen Unternehmen mit mindestens 3000 Beschäftigten ihre gesamte Lieferkette im Blick haben, aber abgestuft verantwortlich sein. Von 2024 an kommen alle Unternehmen mit mindestens 1000 Beschäftigten dazu. Wird einer Firma ein Missstand in der Lieferkette bekannt, soll sie verpflichtet werden, für Abhilfe zu sorgen. Für kleinere Betriebe gelten die geplanten Vorgaben nicht. Trotzdem sagt Merkel: „Ich finde es richtig, dass mehr Bewusstsein geschaffen wird.“ Sein Familienunternehmen hat sich schon längere Zeit der Nachhaltigkeit verschrieben. Und da werde versucht, nicht nur Standards zu erfüllen, sondern Treiber zu sein. „Garn ist die DNA eines Textils“, sagt er. So entwickelte Merkel mit seiner Mannschaft und in Kooperation mit der Universität Ulm schon vor mehr als zehn Jahren ein Garn, das zu 75 Prozent aus Biobaumwolle und zum Rest aus recycelter Baumwolle besteht. Hintergrund war damals ein Vortrag über den Wasserverbrauch beim Baumwollanbau. Ein Großteil der auf der Welt benötigten Baumwolle wird in Indien angebaut. Für die Produktion eines Kilos Baumwolle werden in Indien nach Angaben des „Water Footprint Network“ 22 500 Liter Wasser verbraucht. „Weil Baumwolle so viel Wasser verbraucht, stellte sich die Frage, wie ein Garn mit einer besseren Ökobilanz entwickelt werden kann“, sagt Merkel. Bei seiner Neuentwicklung würden bei einem Kilogramm Textilien alles in allem etwa 5000 Liter Wasser eingespart.

Sie ist seit drei Jahren am Markt und kommt unter anderem in Produkten des Bekleidungs Herstellers Hugo Boss zum Einsatz. Es gebe außerdem immer mehr Länder, die in der öffentlichen Beschaffung vorschreiben, dass ein gewisser Anteil recycelter Produkte verarbeitet werden muss, sagt er – und nennt als Beispiele T-Shirts oder Poloshirts. Die Niederlande seien hier schon sehr weit. Deutschland hinkt hinterher. Gebrüder Otto kennt seine Lieferanten teilweise schon sehr lange. Baumwolle wird aus Spanien, Israel oder Amerika bezogen. Üblicherweise werden die Länder einmal im Jahr von einem Mitarbeiter besucht, wie auch die Betriebe in der Türkei oder Ägypten, in denen das Familienunternehmen produzieren lässt. Der Preis für Baumwolle sei in den vergangenen zwölf

Monaten stark gestiegen. Als Beispiel nennt der 48-Jährige langfaserige, hochwertige Baumwolle: Hier habe er von 1,80 Euro auf 3,50 Euro je Kilo zugelegt. Die Pandemie habe zu höherer Nachfrage geführt, außerdem bestehe in China großer Bedarf an dem Rohstoff. Und Wassermanagement in Amerika könne dazu führen, dass die dortige Ernte geringer ausfalle. Außerdem werde der Preis vom Handelskrieg zwischen Amerika und China beeinflusst. Merkel sagt, dass alle am liebsten Biobaumwolle verarbeiten wollten. Und Indien sei der größte Hersteller von Biobaumwolle. Doch nicht in jedem Ballen

auf dem Bio stehe, sei die entsprechende Ware enthalten. Um darauf nicht reinzufallen, sei die Zertifizierung wichtig – und manchmal die Untersuchung einer Probe durch ein Prüfinstitut. Das Garn des Mittelständlers kommt nicht nur in Textilien von Premiummarken zum Einsatz, sondern auch in Heimtextilien wie Handtüchern oder in medizinischen Bereich, etwa bei Stützstrümpfen oder Bandagen. Die flammenhemmende Variante wird in Schutzkleidung für Feuerwehr und Rettungskräfte verwendet. Nach Angaben des Gesamtverbands der deutschen Textil- und Modeindustrie gibt

es hierzulande in der Sparte Spinnaufbereitung und Spinnerei 38 Betriebe. Die Zahl sei 2019 und 2018 konstant geblieben. Die Textil- und Modeindustrie zählt 1400 Unternehmen mit zuletzt 132 000 Beschäftigten. Die Branche erwirtschaftet einen Umsatz von 31,4 Milliarden Euro, inklusive der Schuh- und Lederwaren, wie eine Sprecherin berichtet. Merckels Unternehmen erzielt mehr als 95 Prozent seiner Erlöse in Westeuropa, der Exportanteil beträgt rund 50 Prozent. Er spielt immer mal wieder mit dem Gedanken, den japanischen Markt in Angriff zu nehmen. Dies müsste aber zusammen mit einem Partner geschehen. Er habe mal versucht, einem Wäschekunden seine Idee schmackhaft zu machen, aber daraus wurde erst mal nichts. Trotzdem sagt er: „Die Japaner stehen auf Made in Germany und Tradition.“

Seit vergangenen Jahr ist er mit einem Garn namens „Cotton since 1901“ am Markt. Dafür werden Rohstoffe aus möglichst regionalem Anbau in Dietenheim am Stammsitz zu einem hochwertigen Premiumgarn verarbeitet. „Damit soll als Gegenbewegung zur Globalisierung der regionalen Herstellung wieder mehr Gewicht verliehen werden“, sagt er. Produkte werden entsprechend gekennzeichnet. Denn Merkel hat die Rückmeldung von Kunden bekommen, dass nachhaltige Produkte auch in der Pandemie stark nachgefragt werden. In der Breite wird es hingegen immer schwieriger. Merkel kann sich vorstellen, dass regionale Produkte eine übergeordnete Marke erhalten, damit diese von den Kunden auf den ersten Blick erkennbar sind. So etwas gibt es mit „Swiss Cotton“ schon in der Schweiz. Ein von vielen Herstellern gemeinsam entwickeltes Gütesiegel habe er das eine oder andere Mal beim Verband angeregt – ohne Erfolg. Dabei würden von einer solchen gläsernen Wertschöpfungskette profitieren. Auf die meisten selbst entwickelten Garne hat Gebrüder Otto ein Patent angemeldet. Auf ein Federgarn namens Piumafil, bestehend aus der Naturfaser Kapok und hochwertiger Baumwolle, aber nicht. Das ist dem Unternehmen vor längerem mal zum Verhängnis geworden. Normalerweise wird die Naturfaser als Füllmaterial für Kopfkissen oder Matratzen verwendet. Ein Kunde habe daraus aber einen Bezugstoff herstellen wollen, erinnert sich Merkel. Doch mehrere Versuche scheiterten, bis der Hersteller für Matratzenbezüge schließlich bei den Schwaben landete. Die boten 2004 einen Prototyp an, bei dem die Faser zu Garn verarbeitet werden kann. Es lief erfolgreich, die Nachfrage entwickelte sich positiv. „Die Kunden nahmen es gerne exklusiv.“ Doch Mitbewerber in Pakistan hätten billigere Konkurrenzprodukte angeboten und so dem Unternehmen das Leben schwer gemacht. Den Strukturwandel in der Textilindustrie bekommt der Mittelständler regelmäßig zu spüren. Er plane jedes Jahr mit einem Mengenschwund von 15 Prozent aufgrund der seit Jahren schwächelnden Textilproduktion in Europa. „In einem rückläufigen Markt wie der Textilindustrie zu überleben ist eine echte Herausforderung“, sagt er. „Um allein die Umsätze zu halten, müssen in diesem Markt bereits effektiv Marktanteile gewonnen werden.“ Dies gehe nur durch neue Konzepte, Produkte oder Märkte.

Das Unternehmen Der Unternehmer

Die Gebrüder Otto GmbH & Co. KG mit rund 160 Mitarbeitern und Sitz im oberschwäbischen Dietenheim produziert hochwertige Garne und Zwirne aus Baumwolle. Sie werden in der eigenen Spinnerei, Zwirnerei und Färberei hergestellt. Das 1901 gegründete Unternehmen ist in vierter Generation inhabergeführt und erwirtschaftete 2020 einen Umsatz von 24,1 Millionen Euro. Die Mehrheit der Anteile hält Andreas Merkel. Ein großer Vorteil, findet er, denn: „Viele Textilunternehmen haben eine lange Tradition und dadurch viele Gesellschafter.“ Das gehe mitunter zu Lasten der Flexibilität. Sein Betrieb sei praktisch schuldenfrei.

Der Weg von Andreas Merkel ins Unternehmen war nicht vorgezeichnet. Er habe in seiner Jugend ganz gut Golf gespielt, sagt der 48-Jährige, manche hätten ihm empfohlen, Golfprofi zu werden. Doch seine Mutter sei der Überzeugung gewesen, eine Zukunft als Profi sei nicht das Richtige für ihn. So studierte Merkel Textiltechnik an der Fachhochschule in Reutlingen und absolvierte anschließend an der dortigen Export-Akademie eine betriebswirtschaftliche Ausbildung, um sich auf den Einstieg in das Unternehmen vorzubereiten. Dieser erfolgte im Jahr 1998. Seit zwei Jahren ist Merkel geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens.

FIRMENINDEX	Seite	Astra-Zeneca	23	Derby Cycle	23	Facebook	23	Global Dining	24	Kühne & Nagel	19	L'Oréal	17	Nestlé	17	Pon Holdings	23
Amazon	24	Biontech	26	DPD	24	Fresenius	26	Google	23	Electricité de France	17	Merck	26	Oracle	23	Swappiats	23
APG	17	Clearview AI	23	Emergent Biosolutions	23	Gebrüder Otto	25	Johnson & Johnson	23	LG Electronics	23	Moderna	23	Pfizer	26	Total	17

Die F.A.Z.-Wetterinformationen im Internet: www.faz.net/wetter

Anzeige

Für F.A.Z.-Digital-Abonnenten gratis

Nehmen Sie die digitale Zukunft selbst in die Hand.

F.A.Z. Digitec: die Nachrichten-App zu Digitalisierung und Technologie.

Jetzt kostenlos downloaden!

DEUTSCHLAND

Messwerte und Prognosen

	Mo.	Di.	Mi.	Do.
S.4.	6.4.	7.4.	8.4.	
Aachen	3° R	3° S	4° R	8° b
Arkona	3° w	5° R	6° S	6° h
Berlin	4° b	6° R	7° R	8° R
Bremen	2° w	4° G	8° R	8° R
Brocken	-3° S	-5° S	-5° S	-3° N
Cottbus	7° w	5° R	6° R	7° R
Cuxhaven	3° h	4° G	6° R	8° b
Dresden	1° b	5° S	6° R	7° R
Düsseldorf	3° S	5° SR	6° R	10° b
Erfurt	7° R	5° S	5° b	6° R
Essen	3° S	5° S	6° R	9° R
Feldberg	0° b	-7° S	-8° S	-2° h
Frankfurt/Is.	1° b	-2° S	-2° S	0° b
Frankfurt	7° w	6° SR	7° S	8° R
Freiburg	1° b	6° R	5° b	9° S
Garmisch	13° b	1° S	1° S	6° h
Greifswald	1° w	5° R	8° h	7° b
Gr. Arber	1° b	-2° S	-1° S	1° b
Hamburg	3° w	4° S	9° b	8° R
Hannover	3° S	4° S	7° w	8° R
Helgoland	3° h	3° S	5° R	7° R
Hof	6° b	1° S	2° b	3° S
Kahler Asten	-2° w	0° S	3° S	3° S
Karlsruhe	10° b	6° R	5° S	10° S
Kassel	5° R	4° S	5° S	7° R
Köln	4° R	5° R	6° R	9° R
Konstanz	1° b	3° S	5° b	8° S
Leipzig	6° R	5° S	7° h	7° R
Lübeck	3° w	5° S	9° w	8° b
Magdeburg	2° S	6° R	8° w	7° b
Mannheim	8° b	6° R	5° S	10° R
München	13° b	3° S	4° R	6° h
Nordsee	1° h	4° S	6° b	8° b
Nürnberg	9° b	4° S	4° b	7° b
Oberstdorf	11° w	-1° S	-3° S	5° S
Osnabrück	2° b	4° S	7° R	9° R
Passau	10° b	3° S	4° R	7° b
Rostock	3° w	5° R	8° h	8° R
Saarbrücken	6° b	5° S	6° S	10° h
Stuttgart	11° b	4° S	4° b	9° S
Sylt	2° R	4° S	6° R	7° b
Trier	5° b	5° R	6° R	10° h
Zugspitze	-7° b	-18° S	-18° S	-12° S

Heute

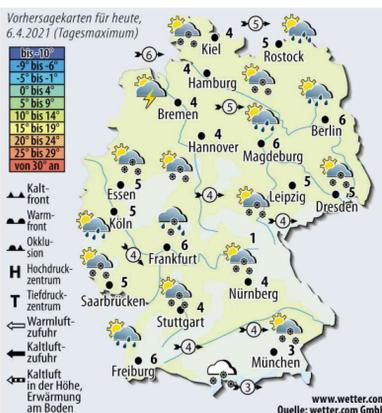
Mit einer kräftigen Nordströmung gelangt feuchte Polarluft zu uns. Damit gibt es im Land verbreitet kaltes und windiges Aprilwetter.

Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen: Es ist wechselnd wolkig mit einigen Sonnenphasen. Dazwischen bilden sich wiederholt teils kräftige Schnee-, Regen- und Graupelschauer. Bei mäßigem, zeitweise starkem Westwind gibt es höchstens 6 Grad.

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern: Neben wechselnder bis starker Bewölkung gibt es heute bei maximal 5 Grad einige Auflockerungen. Dazu ziehen von der See her immer wieder teils kräftige Regen-, Schnee- und Graupelschauer vorüber. Örtlich bilden sich auch Gewitter. Es weht böig auffrischender, an der Küste starker Westwind.

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland: Es herrscht typisches Aprilwetter mit einem schnellen Wechsel von Sonne, Wolken sowie Schnee-, Regen- und Graupelschauern. Zum Teil ziehen kurze Gewitter durch. Bei Höchstwerten bis 6 Grad weht mäßiger Westwind. In Schauernähe frischt er böig auf.

Baden-Württemberg und Bayern: Heute gibt es viele Wolken und dazwischen auch mal ein wenig Sonne. Von Nordwesten ziehen wiederholt teils kräftige Schnee- und Graupelschauer durch die Region. In tiefen Lagen an Main und Rhein mischt sich teilweise Regen dazu. Stellenweise bilden sich kurze Gewitter. Es weht böig auffrischender Wind bei Höchstwerten bis 6 Grad.



Aussichten

Am Mittwoch bleibt es beim kalten und sehr windigen Aprilwetter. Es entstehen weitere teils kräftige Schauer mit Regen, Schnee und Graupel. Am Donnerstag ist es im Norden und in der Mitte weiterhin unbeständig mit Schauern. Allerdings wird es nicht mehr ganz so oft nach. Im Süden lockern die Wolken gebietsweise für längere Zeit auf.

NORDAMERIKA



ASIEN



EUROPA



Reisewetter in Europa - Vorhersage für die nächsten Tage

Österreich, Schweiz: Windiges Aprilwetter mit Wolken, Sonne sowie Regen-, Schnee- und Graupelschauern. Am Donnerstag freundlicher. Höchstwerte: Minus 8 bis plus 15 Grad.

Frankreich, Benelux: Im Südsüdwest, nach Norden zu wolkiger und zeitweise Regen- oder Schneeschauer. 4 bis 23 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Von Nord- und Mittelgriechenland über die Westküste bis zum Schwarzen Meer Regen. Sonst recht freundlich. 10 bis 29 Grad.

Spanien, Portugal: Mix aus Sonne und Wolken. In Nordspanien einzelne Regenschauer. Allmälich kühler. 10 bis 29 Grad.

Balearen, Sardinien, Korsika: Sonne und Wolken, auf Korsika einzelne Schauer. 11 bis 20 Grad.

Italien, Malta: Von Nord nach Süd teils heftiger Regen, Schnee im Apennin. Ab Mittwoch von Norden sonniger. 5 bis 22 Grad.

Großbritannien, Irland: Sonne und Wolkenfelder, vor allem in Irland und Schottland Regen. Höchstwerte: 3 bis 12 Grad.

Skandinavien: Stürmischer Wind und einige Schauer, nur im Süden als Regen, sonst Schnee. Dazu minus 3 bis plus 8 Grad.

Polen, Tschechien, Slowakei: Sonne und Wolken, zeitweise Regen- und Schneeschauer. Höchstwerte von 0 bis 8 Grad.

Städtewetter im Ausland

EUROPA	Mo.	Di.	Mi.	Do.
Amsterdam	4° R	4° R	7° b	10° h
Athen	16° R	22° h	20° S	18° h
Barcelona	18° S	15° b	12° w	13° R
Belgrad	11° b	7° b	6° b	9° R
Buenos	13° S	8° S	8° h	11° S
Brüssel	4° h	4° R	6° h	11° b
Budapest	12° S	8° b	9° h	10° h
Bukarest	10° b	16° S	11° b	9° R
Dublin	4° b	6° b	9° R	11° w
Dubrovnik	12° S	14° w	11° w	11° w
Helsinki	1° S	4° w	4° R	4° h
Istanbul	8° b	18° b	19° S	10° R
Kiew	8° b	11° b	5° R	7° h
Kopenhagen	2° R	6° b	8° h	8° b
Las Palmas	18° b	18° h	19° h	19° h
Lissabon	17° S	21° S	20° S	19° S
Ljubljana	12° h	1° S	7° b	10° h
London	5° S	7° b	6° h	11° b
Madrid	14° S	22° S	17° S	15° b
Mallorca	14° S	15° b	11° b	15° S
Malaga	18° w	23° S	21° S	17° w
Milano	18° S	20° S	13° b	16° S
Moskau	7° w	10° b	7° b	7° b
Napoli	14° S	15° w	14° h	15° S

Städtewetter im Ausland

EUROPA	Mo.	Di.	Mi.	Do.
Oslo	3° b	8° w	5° b	6° S
Palermo	15° R	19° S	16° h	13° h
Paris	6° R	8° h	9° h	12° S
Prag	8° b	5° b	5° h	8° b
Riga	4° R	8° h	8° h	8° w
Rom	14° w	18° h	14° b	15° S
Sofia	6° h	15° h	11° R	25° S
Stockholm	-1° S	7° b	8° h	12° h
Strasbourg	5° b	5° R	5° R	6° h
Venedig	12° S	10° R	11° b	12° S
Warschau	10° b	6° b	6° R	6° b
Wien	15° h	6° b	6° G	7° b
Zürich	12° b	4° R	5° b	9° S
AFRIKA				
Accra	31° h	33° h	33° h	33° h
Algier	16° w	22° h	16° b	16° h
Casablanca	19° h	20° h	20° w	20° h
Dakar	24° S	25° S	24° S	24° S
Johannesburg	25° S	25° h	19° R	23° S
Kairo	28° S	34° S	35° S	31° S
Kapstadt	20° h	25° S	24° S	24° S
Lagos	30° R	30° h	30° S	30° h
Nairobi	23° R	25° h	26° h	25° w
Tunis	13° R	22° h	18° w	16° S
NORDAMERIKA				
Chicago	21° b	22° w	22° b	18° b
Houston	25° h	26° h	25° b	33° S
Los Angeles	21° h	22° h	23° S	23° S
Miami	24° w	26° w	27° w	27° w
Montreal	10° h	12° h	15° h	18° h
New York	-1° S	18° h	18° h	17° h
S. Francisco	13° h	15° w	15° w	15° h
Toronto	12° w	14° h	14° w	18° h
Washington	19° w	22° w	22° w	20° w
LATEINAMERIKA				
Bogota	16° R	18° h	18° h	18° w
B. Aires	24° S	27° h	28° S	27° R
Caracas	24° b	29° h	25° S	27° S
Lima	25° S	25° h	25° S	24° h
Mexiko-St.	21° h	24° h	26° h	27° h
R. d. Janeiro	26° h	28° R	27° w	27° h
Sydney	22° h	25° w	24° R	25° h
NAHER OSTEN				
Ankara	11° R	18° b	20° S	19° S
Antalya	18° h	20° h	20° h	20° h
Bagdad	26° S	31° S	35° S	37° h
Dubai	28° S	29° S	32° S	33° S
Riad	25° S	30° S	33° S	36° S
Teheran	13° w	14° h	14° w	18° h
Tel Aviv	21° S	24° h	26° h	27° h
ASIEN				
Bangkok	28° G	30° R	32° h	32° R
Hankong	24° w	27° h	27° h	25° R
Jakarta	30° w	31° w	31° w	31° w
Manila	31° h	32° w	32° h	32° h
New-Delhi	35° h	37° h	35° h	34° h
Peking	15° h	17° h	20° h	19° h
Seoul	16° h	18° h	19° S	15° S
Schanghai	16° S	19° h	19° h	19° h
Singapur	29° G	31° G	31° G	32° G
Taipeh	18° h	22° h	24° h	21° R
Tokio	12° R	14° h	1	